

Die sog. „Seligpreisungen“ gehören zu den bekanntesten und wirkmächtigsten Texten der Heiligen Schrift. Im Matthäusevangelium fungieren sie nicht von ungefähr wie eine Art Präambel für die erste große Redekomposition („Bergpredigt“), die sich vom fünften bis hinein ins siebte Kapitel erstreckt.

Jesus als der neue Mose Durch die Lokalisierung des lehrenden Jesus auf einem Berg (ein solcher gilt als bevorzugter Ort göttlicher Offenbarung) parallelisiert der Evangelist die Verkündigung Jesu mit Mose, dem Gott auf dem Berg Sinai die Tora überliefert hat. Jesus wird durch diese Bezugsetzung als von Gott bevollmächtigter und berufener Ausleger der Tora vor Augen gestellt, die freilich nicht ihre Gültigkeit verliert, aber durch Jesu Worte und Taten gleichsam in das Leben der Menschen hinein weitergeschrieben und konkretisiert wird.

Menschliche Erfahrungen werden auf den Kopf gestellt

Wer die Seligpreisungen liest kann den Eindruck gewinnen, dass in diesen Worten die bekannte Welt auf den Kopf gestellt wird. Und das wollen diese Worte auch bewirken. Sie sind gleichsam die neuen Maßstäbe, die im Reich Gottes gelten, das Grundgesetz des durch Christus nahegekommenen Himmelreichs. Die Seligpreisungen fügen die Perspektive Gottes in die Wirklichkeit dieser Welt ein. Mit großer Kühnheit verkündet Jesus die Seligkeit gerade jenen, denen in dieser Welt das glatte Gegenteil von Heil und Glück widerfahren ist. Neunmal sagt Jesus „selig“ und nimmt damit nicht verschiedene Gruppen von Menschen in den Blick, sondern immer dieselben aus verschiedenen Perspektiven. Er zeigt damit geradezu programmatisch auf, für wen sein Herz schlägt, nämlich für die Opfer von Gewalt und alle, die ungerecht Leid zu ertragen haben in der Welt. Ihnen sagt er, dass sich ihr Leben nun in seiner Nachfolge ändert, weil ihnen schon jetzt die Zukunft gehört, die Gott heraufführen wird. Den negativen und oft kaum erträglichen Erfahrungen des Lebens wird so die Perspektive Gottes, die Perspektive seines anbrechenden Reiches gegenübergestellt. Die verkündete Seligkeit meint das himmlische Glück, dass von den Glaubenden schon auf Erden genossen werden kann.

Leid benennen und Hoffnung wecken

Keinesfalls soll dadurch das erlittene Leid der Menschen glorifiziert werden. Es wird vielmehr ernst genommen, benannt und gleichzeitig im Horizont Gottes neu in den Blick genommen. Weil Gott selbst die momentane Situation der Bedrängten wenden und ihnen eine völlig gewandelte Zukunft schenken wird, wird ihnen in einer festen literarischen Form gratuliert, dürfen sie sich „selig“ (griech: *makarios*) wissen, mit einem anderen Wort: dürfen sie sich glücklich schätzen, gesegnet fühlen, aus ganzem Herzen aufatmen.

“Was tut sich in der kommenden Woche in der PFARRGEMEINDE Steinbach/Steyr?” Homepage: www.dioezese-linz.at/steinbach.steyr E-Mail: pfarre.steinbach.steyr@dioezese-linz.at Impressum: Pfarrgemeindeamt Steinbach/Steyr, Ortsplatz 1, 07257-7213		
Sonntag 25.01.2026	08:00 08:30	WORTGOTTESFEIER mit Susanne Würleitner Rosenkranz Wortgottesfeier und Fürbittgebet • Karl u. Silvia Blumenschein, f. Freund Sepp Mitterhuber • Herta u. Leopold, f. Taufpatin Herta Bauhofer • Fam. Rudolf u. Christine Sergl, f. Bruder u. Schwager Franz Lesovsky • Herbert Brandstetter, f. Paten Alois Koller
Montag 26.01.2026		
Dienstag 27.01.2026	08:00	Hi. Messe m. P. Josaphat • Willi u. Regina Schoißwohl, f. Onkel Franz Wallerberger
Mittwoch 28.01.2026		
Donnerstag 29.01.2026	18:00 19:00 19:30	NACHTWACHE: Zäzilia Niedermann Hi. Messe m. P. Josaphat • Fam. Moser Anni und Erwin, f. Onkel Franz Auer BIBELABEND im Pfarrzentrum/Gewölberaum
Freitag 30.01.2026	14:00 19:00 19:00	BEGRÄBNIS: Zäzilia Niedermann Begräbnisleitung: P. Josaphat FRAUENGEBETSABEND im Pfarrzentrum/Gewölberaum LOBPREIS in der Kirche
Samstag 31.01.2026		
Sonntag 01.02.2026	09:30 10:00	4.Sonntag im Jahreskreis Rosenkranz Hi. Messe m. P. Josaphat • Fam. Bramberger, f. Nachbarn Leopold Kammerhuber • Angelika u. Herbert Huemer-Kals, f. Freund Franz Michlmayr • Willi u. Regina Schoißwohl, f. Göd Albert Schlager
Kerzenverkauf geweihter Kerzen, als Spende für den Bedarf in der Kirche und für den privaten Gebrauch! Am 1. Februar nach der Hi. Messe um 10.00 Uhr.		
Bei dieser Hi. Messe stellen sich die Firmlinge den Gottesdienstbesuchern vor.		